

♀: Endsternit länglich zugerundet.

St. Weiratheri stimmt mit *cephallenicus* Bernh. in Kopf-, Fühler- und Beinbildung, sowie im Bau der sekundären Geschlechtsmerkmale überein, er unterscheidet sich aber durch die Punktur der Oberseite, die am Vorderkörper gröber und verworrener, am Abdomen feiner und weitläufiger ist, auch sind die Mittelkiele der beiden Vordertergite bei der neuen Spezies viel länger. Durch die kurzen erweiterten Decken gewinnt das Tierchen zudem einen im Aussehen abweichenden Charakter. Auch mit *vastus* L. Bck. besteht beträchtliche Ähnlichkeit, doch fehlt diesem die thorakale Furche, auch ist die Punktur des Abdomens gröber. — Gegen die Möglichkeit, daß die neue Art eine Küstenrasse des *cephallenicus* ist, spricht die Tatsache, daß der langdeckige *cephallenicus* von den griechischen Inseln stammt, auch liegt die feinere Abdominalpunktur nicht auf der Linie der Rassenentwicklung.

Herrn Ing. Weirather in Innsbruck, dem Entdecker des Tierchens, zu Ehren benannt.

Was ist *Meligethes fuliginosus*?

2. Beitrag zur Kenntnis der Nitiduliden (Col.).

Von Dr. habil. Otto Rebmann, Greifswald.

Die Tatsache, daß alle als *Meligethes fuliginosus* bestimmten Tiere, die mir bisher zu Gesicht kamen, sich als andere Arten erwiesen, war die Veranlassung, mich einmal näher mit der Frage zu befassen, was es eigentlich mit der genannten Art für eine Bewandnis hat. Beim Studium der Originalbeschreibung Erichsons (Naturgesch. Ins. Deutschl. III, 196. 1845) stellte es sich zunächst heraus, daß mindestens die neueren Autoren (Reitter, Ganglbauer u. a.) unter dem Namen *fuliginosus* nicht die Erichson'sche Art beschreiben. Erichson vergleicht seine Art mit *M. brachialis*, dem sie „sehr ähnlich“ sein soll, während der *fuliginosus* der neueren Autoren angeblich dem *ovatus* Strm. nahe verwandt ist. Als Unterscheidungsmerkmale diesem gegenüber werden angegeben: schlanke Gestalt, Hinterbrust beim ♂ ohne Höckerchen und Analsternit mit schwachem Tuberkel vor dem Hinterrand. Außerdem sollen die schräg abgestutzten Flügeldecken hinten neben der Naht deutlicher vorgezogen sein als bei *ovatus*.

Auf Grund dieser Sachlage ergaben sich also zwei Fragen: 1. Was ist *M. fuliginosus* Er., und 2. Was ist *M. fuliginosus autorum*? Die erste Frage war durch Untersuchung der Erichson'schen Type, die mir Prof. Kuntzen, Zoologisches Museum Berlin, freundlicherweise zur Verfügung stellte, rasch zu klären. Das einzige mit „*M. fuliginosus* Er., Styria, Kahr“ und der Nummer 8571 bezettelte Tier (das zwar wie alle Erichson'schen Typen nicht als solche bezeichnet ist) stimmt in allen Merkmalen mit der Erichson'schen Beschreibung überein und erwies sich als *M. viduatus* Strm.!

Die Beantwortung der zweiten Frage bereitete mehr Schwierigkeiten. *M. fuliginosus* Reitter 1871 ist mit ziemlicher Sicherheit als *M. ovatus* Strm. zu deuten, und zwar als das ♀ dieser Art, wenn Reitter auch die besonderen Merkmale des Metasternums von ♂ und ♀ zu beschreiben vorgibt. Diese Auffassung vertritt auch Grouvelle im Junk-Schenkling-Katalog. Seidlitz (Fauna baltica, 2. Ausgabe) setzt *M. fuliginosus* Er. synonym zu *M. ovatus* Sturm. Er versteht unter der synonym gestellten Art augenscheinlich den *M. fuliginosus* Rtr. 1871. Was ist nun *M. fuliginosus* Reitter 1919 (Best.-Tab. der Nitid.) und *M. fuliginosus* Ganglbauer (Käf. Mitteleur.)? Hier stehen einer sicheren Deutung vorerst die schon oben angegebenen Merkmale des Metasternums und des letzten Abdominalsegmentes im Wege. Beide Autoren haben, wie aus der Übereinstimmung der Beschreibungen zu schließen ist, die gleiche Art vor sich gehabt. Wenn nicht die besonderen Merkmale des männlichen Metasternums angegeben wären, die bei dem Männchen von *M. ovatus* Sturm nicht zutreffen, würde man auch hier ohne weiteres Synonymie zu *ovatus* Strm.

annehmen müssen. Von vornherein auszuschließen war diese Synonymie deswegen aber noch nicht, da mit der Möglichkeit zu rechnen war, daß dem späteren Reitter, wie auch Ganglbauer bei ihren Beschreibungen ebenfalls nur Weibchen vorgelegen haben, die sie wegen eines vertieften Metasternums für Männchen gehalten haben. Bei anderen *Meligethes*-Arten sind mir schon mehrfach Weibchen vorgekommen, die die sekundären Geschlechtsmerkmale des männlichen Geschlechtes am Metasternum mehr oder weniger deutlich zeigten und erst bei der Präparation des Kopulationsapparates ihr wahres Geschlecht zu erkennen gaben¹⁾. Unter der Mithberücksichtigung dieses Umstandes war nun schon die Annahme recht wahrscheinlich, daß *fuliginosus autorum* mit *ovatus* Strm. synonym zu setzen ist. Die Bestätigung erbrachte die Untersuchung von angeblichen „*fuliginosus*“ in einer Bestimmungs- bzw. Revisions-Sendung von Herrn J. Kniephof. Sie waren von Reitter in jüngerer Zeit als *fuliginosus* bestimmt, stellen also Belege für seine Auffassung dar, erwiesen sich aber einwandfrei, auch durch den männlichen Kopulationsapparat, als identisch mit echten *ovatus* Strm.

Eine Art, die im Junk-Schenklings- und Winkler-Katalog zu *fuliginosus* Erichson synonym gestellt ist, hängt nach der Identifizierung des letztgenannten gewissermaßen in der Luft, nämlich *ovatus* Bris. Brisout selbst bezieht die Art auf *M. ovatus* Strm.²⁾. Der Grund, warum die späteren Autoren den *M. ovatus* Bris. anders deuteten und auf *M. fuliginosus* Er. bezogen, liegt vermutlich darin, daß Brisout in seiner Beschreibung nichts von den beiden Metasternalhöckern erwähnt, durch welches Merkmal sich, wie schon gesagt, *fuliginosus* Er. (sensu Reitter u. a.) von *ovatus* Strm. unterscheiden soll. Nachdem sonst die Beschreibung vollkommen auf *ovatus* Strm. paßt und für die sekundären Geschlechtsmerkmale des Metasternums das schon oben Gesagte zu berücksichtigen ist, muß man Brisout selbst folgen und den *ovatus* Bris. dem *ovatus* Sturm gleichsetzen.

Zusammengefaßt sind die wesentlichen Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung folgende:

1. *Meligethes fuliginosus* Er. ist synonym zu *M. viduatus* Sturm.
2. *Meligethes fuliginosus autorum* ist *M. ovatus* Sturm.
3. *Meligethes ovatus* Bris. ist fälschlicherweise synonym zu *fuliginosus* Er. gestellt, er ist gleich dem *M. ovatus* Sturm.

¹⁾ Besonders häufig ist diese Erscheinung bei *M. aeneus*, wo auch der entgegengesetzte Fall — ♂ mit den sekundären Geschlechtsmerkmalen des ♀ — nicht allzu selten ist.

²⁾ Für die Abschrift der Originalbeschreibung danke ich Herrn Korschefsky, Deutsches Entom. Museum Berlin-Dahlem, bestens.

Literaturbesprechungen.

Schenklings, S. Faunistischer Führer durch die Coleopteren-Literatur. Band I. Europa, Lieferung 5 (Seiten 257-320). Verlag G. Feller, Neubrandenburg. Preis 6 R.M.

Nachdem auf p. 257-266 der letzte Teil der Schweiz behandelt wird, beginnt die faunistische Literatur über Deutschland. Auf p. 266-277 werden die allgemeinen Käferwerke und Kataloge aufgezählt, dann folgen auf p. 277-282 (92 Arbeiten), die sich mit einzelnen Gattungen oder Familien der deutschen Käfer beschäftigen von *Carabidae* bis *Curculionidae*; dann beginnt eine Aufzählung der Publikationen nach den früheren Provinzen oder natürlichen Bezirken wie Norddeutschland (von 12 Autoren), Preußen (von 24 Autoren), Ostpreußen (13 A.), Danzig (4 A.), Pommern (29 A.), Mecklenburg (18 A.), Lübeck (6 A.), Schleswig-Holstein (18 A.), Hamburg und Niederelbegebiet (22 A.), Nordsee-Inseln allgemein (3 A.) (worauf noch die Faunenverzeichnisse von 7 Inseln folgen mit Arbeiten von zusammen 32 Autoren). Dann folgt Hannover

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Rebmann Otto

Artikel/Article: [Was ist Meligethes fuliginosus? 302-303](#)